34. Jahrgang. Freitag, 5. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18933.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juni.

Zollsuspension und Handelsvertrag.

Die „Kreuzztg.“ schreibt heute zur Getreidezollfrage:

„Unsere Gegner haben namentlich in wirthschaftspolitischen Fragen oft schärfere Augen, als unsere Freunde, sie haben deshalb auch sehr bald begriffen, was der „Cons. Corr.“ bisher entgangen zu sein scheint, daß nichts geeigneter wäre, die Unterhandlungen der Reichsregierung über neue Handelsverträge mit anderen Staaten zum Scheitern zu bringen, als eine vor dem Abschluß derselben verfügte Suspension unserer Getreidezölle. Diese Gewißheit ist vor allem entscheidend gewesen für die Entschließungen des Reichskanzlers. Weil wir aber das sofort erkannten und weil wir grundsätzliche Gegner der auf der Basis der Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle zu schließenden Handelsverträge sind — daher unsere kritische Stellung zu der Erklärung des Herrn v. Caprivi.“

Diese Bemerkungen sind insbesondere deshalb von Interesse, weil sie eine Aufklärung darüber enthalten, weshalb man sich in den Kreisen der landwirthschaftlichen Schutzzöllner mit der Suspendirung der Getreidezölle einverstanden erklärt hatte.

Inzwischen hat jedoch im Gegensatze zur „Kreuzztg.“, welche den österreichischen Handelsvertrag aufs äußerste bekämpft, einer der entschiedensten Agrarier, der sächsische Abgeordnete Dr. v. Frege, auf der Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins des Regierungs-Bezirks Leipzig gerade in der Caprivi'schen Erklärung im Abgeordnetenhause die Brücke gefunden, um zu den Vertheidigern des Handelsvertrages mit Oesterreich überzugehen. Herr v. Frege hat erklärt, er sei keineswegs gegen den Vertrag, da derselbe wesentlich zur Stabilisirung der Schutzzölle dienen „könne“ und eine lange Jahre hinaus garantirte Dauer mäßiger Zollsätze ihm weit heilsamer erscheine, als starres Festhalten am jetzigen Tarif bei gleichzeitiger Gefahr einer plötzlichen Aufhebung der Getreidezölle, die dann geradezu niederschlagend wirken müsse u. s. w.

Inwieweit bei der Bekehrung des Herrn v. Frege besondere Motive ausschlaggebend sind, ist eine andere Frage. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die erste Anregung zu den Verhandlungen mit Oesterreich von dem Könige von Sachsen gelegentlich der Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich bei den vorjährigen schlesischen Manövern ausgegangen ist. Unter diesen Umständen ist es für sächsische Agrarier doch vielleicht bedenklich, gegen die Handelsvertragspolitik Front zu machen. Im übrigen hat Dr. v. Frege ausdrücklich constatirt, daß er in diesem Punkte von der Auffassung der Steuer- und Wirthschaftsreformer abweiche. Auf der anderen Seite macht aber auch die „Cons. Corresp.“, das Organ der Herren v. Helldorf u. Gen., Front gegen die „Kreuzztg.“, gerade wegen deren Stellung zum Handelsvertrag. Charakteristisch ist auch, daß Graf Mirbach in der „Nordd. A. Ztg.“ in einer Entgegnung gegen ein neuliches mehr gouvernementales Eingesandt des Blattes indirect auf die Genehmigung des Vertrages vorbereitet, daran aber die Forderung knüpft, daß im Falle einer Ermäßigung der Getreidezölle durch den Vertrag, darin wenigstens insoweit der Landwirtschaft gegenüber eine ausgleichende Gerechtigkeit geübt werden muß, als die industriellen Zölle zu gleichen Procentsätzen herabgemindert würden.

Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, wenn das Leiborgan des Fürsten Bismarck erklärt, der Gedanke, ganz allein zu stehen, könne den Fürsten Bismarck in keiner Weise abhalten, seiner Ueberzeugung und seinem Pflichtgefühl zu folgen. Darnach wäre Fürst Bismarck darauf vorbereitet, mit seiner Opposition gegen den österreichischen Handelsvertrag „ganz allein zu stehen“. Vielleicht aber hat er keine Ursache, jetzt schon zu verzweifeln. Durch die Verquickung der Handelsvertragsverhandlungen mit der Frage der sofortigen Suspension der Getreidezölle mit Rücksicht auf die hohen Getreide- und Brodpreise ist in manchen Kreisen die Befriedigung, mit der man bisher die Verhandlungen mit Oesterreich u. s. w. begrüßt hatte, etwas abgeschwächt worden. Bisher hatte man eine Ermäßigung der Getreidezölle nur auf dem Wege zollpolitischer Abmachungen mit Oesterreich für möglich gehalten. Jetzt aber, wo die hohen Preise der Agitation gegen die Getreidezölle in so überraschender Weise Vorschub leisten, glauben viele, den Umweg über den Handelsvertrag entbehren zu können. Daß die Socialdemokraten sich mit ganzer Kraft auf diese Agitation werfen würden, war unschwer vorauszusehen. Inwieweit sich die Opposition gegen die Zölle überhaupt als zugkräftig erweisen wird, bleibt abzuwarten. Der Erfolg wird ja auch wesentlich davon abhängen, ob die befürchtete weitere Vertheuerung des Brodgetreides — Roggen ist vorgestern an der Berliner Productenbörse wieder um 3 Mk. höher gegangen — eintritt oder nicht. Sollte das der Fall sein, so ist es keineswegs ausgeschlossen, daß wenn dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn vorgelegt wird, die socialdemokratische Fraction sich auf die Seite der Gegner des Vertrages stellt, weil derselbe den Getreidezoll nur um 1,50 Mk. ermäßigen würde. In diesem Falle könnten dann die Extremen auf der Rechten in unfreiwilligem Zusammengehen mit den Socialdemokraten den Vertrag zu Falle bringen, wobei es den letzteren natürlich nur darum zu thun sein würde, ein so wirksames Agitationsmittel, wie es die Getreidezölle sind, zu conserviren.

Ueber die näheren Vorgänge in dem Ministerrath vom letzten Sonntag, in welchem der Beschluß gefaßt wurde, die Getreidezölle nicht zu suspendiren, ist merkwürdiger Weise bisher nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Man hat auch nicht gehört, weshalb die ursprüngliche Absicht, die Getreidezollfrage in Anwesenheit des Kaisers zu berathen, nachträglich aufgegeben worden ist. Es werden daran mancherlei Commentare geknüpft, deren Berechtigung dahingestellt bleiben muß.

Das Herrenhaus

scheint sich dieses Mal Zeit nehmen zu wollen. Der Präsident hat bekanntlich die Mitglieder benachrichtigt, daß vom 12. Juni ab Plenarsitzungen stattfinden sollen. Es würde auch nicht an Stoff für dieselben fehlen, wenn nur die Commissionen des Herrenhauses sich der Mühe unterziehen wollten, die aus dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Vorlagen zu berathen. Der Etat liegt dem Herrenhause schon seit einigen Tagen vor; die Finanzcommission aber tritt erst am 12. Juni zusammen.

Zum Rentengütergesetz.

Zu der heute stattfindenden zweiten Berathung des Gesetzes betreffend die Förderung der Errichtung von Rentengütern haben die Abgg. Lerche und Eberty, welche der Commission angehört haben, den Antrag wieder eingebracht, die Thätigkeit der Rentenbanken auf die Ablösung der auf Grund des Rentengütergesetzes eingetragenen Renten zu beschränken. In der Commission haben außer den Freisinnigen auch die Mitglieder des Centrums für diesen Antrag gestimmt.

Die Fleischpreise.

Während in dem Steigen der Brodpreise in Berlin noch kein Stillstand eingetreten ist, scheinen die Fleischpreise seit einigen Monaten im Fallen begriffen zu sein. Die Preise für die vorzugsweise consumirten Qualitäten des Schlachtviehs haben den Notirungen des Berliner Viehhofs zufolge, wie das Mitglied des statistischen Amtes der Stadt Berlin, Dr. E. Hirschberg, in der „Voss. Ztg.“ berichtet, in den Monaten Januar-April 1891 pro 100 Kilogr. betragen:

Durchschnittsgpreis in Pfennigen

	Rind	Schwein	Kalb	Hammel
Januar	116,50	106,50	111,00	104,00
Februar	112,00	105,00	104,50	96,00
März	110,00	100,40	106,80	85,60
April	105,75	91,00	101,50	83,00

Für die Kleinhandelspreise von Fleisch ergeben die Notirungen in den Monaten Januar-April 1891:

Durchschnittspreis in Pfennigen

	Rindfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch
Januar	134	139	138	141
Februar	130	139	130	135
März	128	135	130	131
April	129	135	130	127

Man darf nicht erwarten, daß die Detailpreise stets ohne den geringsten Verzug den Großhandelspreisen folgen; ein Preisabschlag im Großhandel am Schlusse eines Monats kann naturgemäß nicht am selben Tage beim kleinsten Fleischeinkauf hervortreten, sondern wird erst im nächsten Monat eine entsprechende Preisermäßigung herbeiführen können. Jedenfalls ergeben die obigen Zahlen, daß dem Sinken der Großhandelspreise in den vier ersten Monaten dieses Jahres bereits ein merklicher Rückgang der Preise im Kleinhandel gefolgt ist.

Russificirungsmaßregeln.

Nach einer uns aus Petersburg zugehenden Meldung setzt die russische Regierung die Russificirung des Unterrichtswesens in den Ostseeprovinzen mit Eifer fort. So wurden an der Universität in Dorpat, und zwar speciell an der juridischen Facultät, Vorbereitungen zur Abhaltung der Prüfungen in russischer Sprache getroffen. An der philosophischen, wie an der medicinischen Facultät dieser Universität sollen die gleichen Vorbereitungen in der nächsten Zeit erfolgen. Zur Förderung der Russificirung der Elementarschulen in den Ostseeprovinzen wurden neue Unterrichtscurse für Lehrer und Lehrerinnen eröffnet.

Des weiteren wird uns von dort gemeldet, daß in Folge der jüngsten Maßregeln der russischen Regierung gegen die Juden in verschiedenen Städten des Reiches, insbesondere in Moskau, viele Anhänger dieser Confession bei den Behörden um die Zulassung ihres Uebertrittes zum orthodoxen Glauben eingekommen sind, um sich dadurch das Aufenthaltsrecht in ihren bisherigen Wohnorten zu sichern, beziehungsweise überhaupt sich gegen den materiellen Ruin zu schützen. Die Regierung hat einer kleinen Anzahl fremdländischer Juden, welchen es gelungen ist, ihre Kinder in russischen Lehranstalten unterzubringen, den weiteren Aufenthalt in den betreffenden Orten bis zum Ablaufe der Unterrichtsdauer ihrer Kinder ausnahmsweise gestattet; gleichzeitig wurden aber Maßregeln getroffen, um der Wiederkehr ähnlicher Zwangslagen für die Behörden vorzubeugen.

Die belgische Verfassungsrevision.

Die Rechte der belgischen Repräsentenkammer trat gestern zur Prüfung des Gesetzentwurfs betreffend die Verfassungsrevision zusammen und sprach sich dafür aus, in der bisherigen Haltung zur Revisionsfrage zu verharren. Die Rechte macht daher die Revision der Verfassung von der vorherigen Berathung der Grundzüge eines Wahlgesetzes für die Provinzial- und Communalwahlen abhängig. Die Regierung dürfte dieselben in kurzer Zeit vorlegen.

Der portugiesisch-englische Vertrag.

Wie aus Lissabon von gestern telegraphirt wird, haben sich die parlamentarischen Commissionen für auswärtige, finanzielle und coloniale Angelegenheiten für sofortige Annahme des englisch-portugiesischen Vertrages auf den von der Regierung beschlossenen Grundlagen ausgesprochen. Der Bericht hierüber wird heute der Kammer vorgelegt werden, die voraussichtlich die Berathung am Sonnabend beginnen wird.

Die Cholera

tritt in Abessynien mit einer Heftigkeit auf, daß sich der Bevölkerung eine wahre Panik bemächtigt hat. Tausende von Cholerаflüchtlingen suchen nach Massauah zu gelangen, werden aber von der Besatzung des italienischen Außenforts Taulut nicht durchgelassen, da das Ober-Commando in Massauah jegliche Communication zwischen der Einwohnerschaft und den choleraverdächtigen Zuzüglern aus Abessynien kategorisch verboten hat. So lagern diese unter freiem Himmel unweit des Sperrforts, wo sie nach Aufzehrung ihres Proviants dem äußersten Elend verfallen. Die täglichen Todesfälle sollen nach Hunderten zählen, und trotzdem der glühende Sonnenbrand die Leichname binnen 24 Stunden völlig ausdörrt und mumificirt, dringt der Verwesungsdunst bis in die Stadt und macht den Aufenthalt daselbst fast unerträglich. Daraus läßt sich muthmaßen, wie die sanitären Zustände erst in den anderen, von Europäern weder bewohnten noch controlirten Küstenplätzen des Rothen Meeres beschaffen sein mögen. Den ägyptischen Sanitäts- und Hafenbehörden aber erwächst aus dieser Lage eine ernste Mahnung.

Abgeordnetenhaus.

95. Sitzung vom 4. Juni.

Dritte Berathung des **Sperrgelder-Gesetzes.**

Bei § 1 erklärte

Abg. **Rickert**: Von achtbarer protestantischer Seite sei ihm heute ein Schreiben zugegangen, in welchem ihm zugemuthet werde, eine seiner Ausführungen bei der zweiten Lesung hier zu berichtigen. Diese Zumuthung sei lediglich gestellt auf Grund eines unrichtigen Zeitungsberichts. Die Mitglieder würden bestätigen, daß man zu viel zu thun haben würde, wenn man alle Unrichtigkeiten in den Berichten feststellen und berichtigen wollte. (Zustimmung.) Er habe nicht gesagt, daß die Vorlage schon 1875 als einzig mögliche Lösung in Aussicht genommen sei, sondern daß auch diese Lösung 1875 als möglich in Aussicht genommen sei und bei dieser Auffassung müsse er auch gegenüber einer protestantischen Kirchenzeitung beharren. Redner verliest die Motive und ferner eine Rede des Ministers Falk hierzu, welche derselbe bei Berathung des Gesetzes von 1875 am 16. März gehalten, und in der damals Falk ausdrücklich die Eventualität erwähnte, welche jetzt hier in diesem Gesetz vorliege. Falk fügte hinzu, daß wenn eine derartige Lösung **nicht** erfolgen würde, **eine Verfassungsänderung nöthig sein** würde. Es ist doch natürlich, daß nachdem der Friede auf kirch-

---

Von der internationalen Kunst-Ausstellung.

Spanien, mit über 160 Gemälden vertreten, füllt zwei große Säle. Sein Reichthum an Historienbildern fällt vor Allem ins Auge. Dank den unermüdlichen Bestrebungen des Malers Possart, der Spanien im Interesse der Ausstellung bereiste, haben wir einen nahezu vollständigen Ueberblick über das Kunstschaffen dieses Landes erhalten. Die Galerien von Madrid und Monza, auch viele Königsschlösser haben von ihren besten Werken hergeliehen. Die National-Galerie in Madrid schickte Martinez Cubells „Donna Jenez de Castro“, ein Gemälde, dessen sensationeller Stoff eine große Attraction auf das Publikum ausübt. Zu bedauern ist es, daß der Katalog auch hier, wie bei so vielen anderen Werken, versäumt hat, auch nur die geringste Andeutung über den Inhalt des Bildes zu geben. Es ist nicht von dem großen Publikum zu verlangen, sich nur an der Technik, der Art der Darstellung eines Gemäldes Genüge sein zu lassen, oder von ihm zu erwarten, so viel historische Kenntnisse mitzubringen, um wie hier über einen Vorgang der portugiesischen Geschichte, die im Jahre 1360 spielt, unterrichtet zu sein. Auf dem colossalen Gemälde Cubells, das fast eine ganze Wand für sich in Anspruch nimmt, sehen wir auf einem erhöhten Throne mit finster entschlossenem Gesicht Peter I. von Portugal sitzen, neben ihm die halb verweste Leiche seiner von seinem Vater und dessen Räthen ermordeten Geliebten Jenez de Castro, deren todten Leib der König aus dem Grabe hat holen, in prächtige Gewänder kleiden, mit der Königskrone schmücken und auf den Thron setzen lassen, damit alle Großen des Reiches ihr als ihrer Königin huldigen. Peter hat geschworen, mit der schönen Jenez insgeheim vermählt gewesen zu sein, er verlangt deshalb auch die Anerkennung der Kinder der Ermordeten als rechtmäßige Infanten. Abseits auf einem Throne sitzt das älteste, ein Knabe, und sieht mit schreckensstarren Augen nach der Leiche seiner Mutter. In den Gesichtern der im Hintergrund des königlichen Gemaches stehenden Granden malt sich Haß, Unterwürfigkeit und Entsetzen. Malerisch wirkt das Bild, wenn man von dem Thema des Bildes absieht. Es hat einen kräftigen harmonisch zusammengestimmten Ton.

Ein Kolossalgemälde, das an Grausigkeit das eben genannte Bild noch überbietet, hat Juan Luna y Novicio aus Madrid hergesandt: Espoliarium. Espoliarium war, wie der Katalog nach Dczobrys „Rome au siècle d'Auguste“ mittheilt, ein nahe beim Amphitheater gelegener Raum, in den man die Leichname der Gladiatoren brachte, ihnen die Waffen und Kleidungsstücke abnahm und in welchem die zum Tode verwundeten Kämpfer ihren Geist aufgaben. Dieses Bild von Blut und Leichen weckt in dem Beschauer das lebhafteste Bedauern, daß ein Künstler mit diesem virtuosen Können sein großes Talent nicht erhebenden Gegenständen gewidmet hat. Das Bild beleidigt geradezu das Auge; mit einer Empfindung des Ekels wendet man sich ab. Wie anders, obwohl erschütternd, wie beredt spricht dagegen Juan Planella y Rodrignez' „Kleine Weberin“ zu uns; sie erzählt auch eine Geschichte von der Grausamkeit des Lebens, vom Morden der Kindheit. Dieses arme kleine Mädchen mit den farblosen Haaren, dem verwelkten Gesichtchen, das niemals blühend ausgesehen hat, ist ein Bild socialen Elends. Den theilnahmlosen Blick hat es auf die kleine Hand, die das Weberschiffchen hält, gerichtet, es ist so müde; den ganzen Tag stand es vor der großen Maschine und nun senkt sich die Dämmerung in den öden, mit schlechter Luft und betäubendem Geräusch angefüllten Raum; bald wird es erlöst sein, um nach einem kurzen Schlaf auf einem dürftigen Lager morgen wieder an derselben Stelle zu stehen, und alle Tage so. Ein Frühling, ein Sommer blüht für dieses Kind nicht, nur Arbeit und — „ach! wie viel Arbeit um ein Leichentuch“! Ich halte dieses Gemälde nicht nur für eines der besten der spanischen Abtheilung, sondern der Ausstellung überhaupt.

Doch die Spanier wissen auch, daß die Welt heiteren, vollen Sonnenschein mit lachender Scenerie hat. Mit welchem übermüthigen Humor sind Luis Graners „Aquadores“, Wasserverkäufer, gemalt. Giebt es etwas Lustigeres, als die lachenden Gesichter dieser alten fröhlichen Knaben, die Weinlaub um ihr Haupt gewunden und sich einem besseren Getränke, als dem Inhalt ihrer Tonnen zugewendet haben? Man ist ordentlich versucht dem einen der lustigen Cumpane, welcher uns mit einer so übermüthigen, überaus drolligen Miene das Glas Rothwein hinhält, freundlich zuzunicken. Der Maler hat einen vollständig weißen Hintergrund für die Köpfe gewählt; sie heben sich brillant und leuchtend in der Farbe scharf und plastisch auf demselben ab.

José Moreno Carbonero hat die beiden getreuen Thiere Don Quixotes und Sancho Pansas in hellstes Licht gestellt. In voller Sonnengluth in einer in fluthendes Licht getauchten Landschaft, vor einem gelben Sandhügel stehen die treuen Gefährten aller Gefahren des Ritters von der traurigen Gestalt. Der Esel lehnt halb zärtlich, halb träge den Kopf auf den Hals der armen magern Rosinante, die müde und ergebungsvoll bei dem heiß vom Zenith auf sie herunterdrückenden Sonnenbrand den Kopf hängen läßt. Ein fast menschlicher melancholischer Zug um das Maul des guten Thieres verräth, daß es auch unter dem Beglückungswahn seines Herrn zu leiden gehabt hat. Dieser sitzt, den Rücken gegen den Stamm eines uralten Baumes gelehnt, durch dessen spärliches Laub die Sonnenstrahlen herniederzittern, in voller Rüstung da. Müdigkeit kennt er nicht, die weit geöffneten Augen sind wie neue Heldenthaten erschauend in die Ferne gerichtet; neben ihm lehnt Speer und Schild, denn „Waffen waren seine Pracht und Kämpfen seine Ruh“. Sancho Pansa bekundet dem enthaltsamen Idealismus seines Herrn gegenüber eine höchst gesunde Lebensphilosophie; das schattigste Plätzchen hat er gefunden, dort sich die vorhandenen Decken zusammengetragen und behaglich, dem Beschauer die fette Breite seines Rückens zukehrend, sich darauf wie ein Igel zusammengerollt und schläft fest, seinem Herrn die volle Verantwortung überlassend, ihn aus diesem Schlummer wieder aufzuerwecken. Hier hat man es mit einem wahren Kunstwerk zu thun, — un coin de la nature ou à travers un tempérament.“

Ein ungemein poetischer Hauch ruht auf dem Bilde des betenden römischen Bauern von Luque y Rosello. In warme Töne taucht der goldige Abendhimmel die weit ausgebreitete Landschaft und die von der Feldarbeit heimkehrenden Landleute. Inmitten der kahlen Umgebung steht am Wege ein Madonnenbild. Das Postament zeigt das Wappen eines römischen Kirchenfürsten, der es wohl als Erfüllung eines Gelübdes der Muttergottes zu Ehren in diese öde Gegend setzen ließ. Körbe voll Blumen haben die Bauernmädchen mitgebracht, um das Heiligenbild zu schmücken. Die eine mit dem feinen römischen Profil hat die Hände im Gebet ineinandergeschlungen, und ihr Auge ruht mit innigster Zuversicht auf dem steinernen Antlitz der „Helferin“. Die Gestalten, auch der mehr im Hintergrunde stehenden Bauern sind prächtig und echte Typen.

Luis Jimmenez führt uns in ein Hospital, wo schon die Wände in ihrer leeren, öden Trostlosigkeit etwas von jenem Jammer auszuhauchen scheinen, dessen Zeuge sie alltäglich sein müssen. Das Bild ist durch und durch modern, nüchtern, klar, grau und hell, eine vorzügliche Wiedergabe des Wirklichen, eine die Morgenvisite des Arztes im Krankenhause fixirende Photographie. Der Professor auscultirt, umgeben von einer Corona Studirender, eine in den letzten Stadien der Schwindsucht befindliche weibliche Person, welche an den unmittelbaren Folgen eines Blutsturzes zu leiden scheint. Einen Haupttheil des Colossalgemäldes nimmt der Hospitalssaal mit seinen leeren und besetzten Betten ein. Was soll uns dieses Bild sagen? Darauf ist nur mit dem „Schelmenspiegel der internationalen Kunstausstellung“ zu antworten: „Das große Bild soll demonstriren, daß auch in Spanien es Kranke giebt.“

lichem Gebiet hergestellt ist, diese damals auch ausdrücklich als Eventualität von dem Urheber und Vertreter des Gesetzes von 1875 in Aussicht genommene Lösung angenommen werde. Dieser klaren aktenmäßigen Darstellung gegenüber geräth man doch in einen gewissen fanatischen Eifer, wenn man hier und da behauptet, die Regierung thue jetzt das Gegentheil von dem, was man damals gewollt und trete einen kläglichen Rückzug vor der katholischen Kirche an. Diese letztere Auffassung müssen wir zurückweisen; sie entspricht nicht der Geschichte dieses Gesetzes. (Lebhafter Beifall.)

Die Vorlage wird darauf in den einzelnen Artikeln und schließlich im ganzen gegen die Stimmen der Nationalliberalen und einzelner Freiconservativen angenommen.

Ohne Debatte genehmigt das Haus den Antrag **Korsch** wegen des Verbots des Privathandels mit Staatslotterieloosen in dritter Lesung.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die **außerordentliche Armenlast**. Nach Artikel I soll § 31 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz aufgehoben und durch sechs neue Paragraphen (31, 31 a—31 e) ersetzt werden.

Nach § 31 sollen die Landarmenverbände die Bewahrung, Kur und Pflege Hilfsbedürftiger, Geisteskranker, Idioten, Epileptischer, Taubstummer und Blinder, soweit dieselben Anstaltspflege bedürfen, zu übernehmen verpflichtet sein.

§ 31 wird angenommen.

Nach § 31a soll der Landarmenverband die allgemeinen Verwaltungskosten dieser Anstalten tragen, während die sonstigen Kosten von dem endgiltig unterstützungspflichtigen Ortsarmenverbande erstattet werden sollen, und zwar durch Vermittelung des Kreises, dem der Ortsarmenverband angehört. Der Kreis soll dem Ortsarmenverband mindestens zwei Drittel der Kosten als Beihilfe gewähren.

Abg. **Drawe** beantragt, daß der Kreis auch das letzte Drittel übernehmen soll, wenn dasselbe in einem Jahre 25 Proc. der vom Ortsarmenverband aufzubringenden Staatssteuern übersteigt, und begründet den Antrag damit, daß eine zu hohe Armenlast den Ruin des Ortsarmenverbandes herbeiführen könnte, zumal hier, wo es sich um die dauernde Versorgung Hilfsbedürftiger handelt und in Folge der Erblichkeit der Epilepsie mehrere Mitglieder einer Familie hilfsbedürftig sein können.

Minister **Herrfurth** erklärt den Antrag Drawe für unnöthig und bedenklich. Eine Herabsetzung oder ein Erlaß des Beitrages des Ortsarmenverbandes könne ohnehin schon geschehen, man dürfe aber den Kreis nicht dazu verpflichten. Der Beitrag zur Armenlast würde, auch wenn er 25 Proc. der Staatssteuern betrage, eine Gemeinde immer noch zu sehr belasten, welche keinen Communalsteuerzuschlag erhebe.

Nachdem die Abgg. **v. Rauchhaupt** (cons.) und **Fritzen** (Centr.) sich den Ausführungen des Ministers angeschlossen, zieht **Drawe** in Folge der Erklärung des Ministers und der Stimmung des Hauses seinen Antrag zurück.

Abg. **Wessel** (freicons.) beantragt, daß der Landarmenverband nur berechtigt ist, die Erstattung der sonstigen Kosten von dem endgiltig unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband zu verlangen.

Minister **Herrfurth** hat keine Bedenken gegen den Antrag, hält ihn aber für überflüssig.

Abg. **Rickert** schließt sich dieser Ansicht an.

§ 31a wird mit dem Antrag Wessel angenommen; ebenso der Rest des Gesetzes nach unerheblicher Debatte mit einer unwesentlichen Abänderung.

Ohne Debatte wird in zweiter Lesung der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen wegen der Pensionirungen der Gemeindebeamten in den Landgemeinden der Rheinprovinz erledigt.

Nächste Sitzung **Freitag.**

Deutschland.

⁊ **Berlin,** 4. Juni. Ingenieure der Stadt Brüssel, welche Mitglieder der mit Prüfung und Ausarbeitung des Brüsseler Seekanalprojects betrauten Commission sind, werden demnächst eine Informationsreise nach Bremen antreten, um die mit Recht berühmten baulichen Anlagen zu besichtigen, welche in Bremen für die Lagerung der Weine bestehen. Man trägt sich nämlich in Brüssel mit der Hoffnung, daß nach Vollendung der projectirten Kanalverbindung Brüssels mit dem Meere und der Erbauung mächtiger Weinkellereien, für welche die Bremer Einrichtungen als Vorbild dienen sollen, es ohne große Schwierigkeit gelingen werde, das internationale Weingeschäft in der belgischen Hauptstadt, welche durch ihre geographische Lage zur Monopolisirung dieses Handelsartikels wie geschaffen sei, zu centralisiren. Bremen mag sich also bei Zeiten vorsehen.

* **[Der Antrag Rickert]** und Genossen betreffend Vorlegung des Materials betreffend die Nichtherabsetzung der Getreidezölle soll in dieser Woche nicht mehr auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses kommen. Es heißt, der Antrag werde bis zum nächsten Schwerinstage (Mittwoch nächster Woche) zurückgestellt werden.

* **[Ersatzwahl in Kassel.]** Die conservative Partei Kassels hat vorgestern beschlossen, zu der Reichstagsersatzwahl in Kassel-Melsungen einen eigenen Candidaten in der Person des Major v. Alvensleben-Rusteberg aufzustellen. Mit der deutsch-socialen (antisemitischen) Partei wollen die Conservativen gegenseitige Unterstützung im zweiten Wahlgange vereinbaren.

* **[Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine]** hält seine 20. Abgeordnetenversammlung vom 7. bis 9. August in Nürnberg ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen u. a. die Ausarbeitung einer Denkschrift in Sachen der Beseitigung der Rauch- und Rußbelästigung, die Prüfung der im Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuchs enthaltenen baurechtlichen Bestimmungen und die Frage der Einführung einer Einheitszeit in Deutschland.

* **[Wiederanstellung entlassener Lehrer.]** Der Cultusminister Graf v. Zedlitz hat bestimmt, daß jede Wiederbeschäftigung, nicht bloß Wiederanstellung eines Volksschullehrers, welcher aus disciplinarischen Gründen entlassen worden ist, der Genehmigung des Ministers bedarf. Eine Ausnahme hiervon soll nur stattfinden, wenn die Regierung, welche einen noch nicht fest angestellten Lehrer durch einfachen Beschluß aus disciplinarischen Gründen entlassen hat, denselben in ihrem eigenen Bezirk wieder beschäftigen will. Diese Ausnahme soll sich aber nicht auf Lehrer beziehen, welche die vorgeschriebene Zeit vorübergehen ließen, ohne die zweite Prüfung abzulegen.

* **[Die Ansiedelungscommission]** hat, wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, in der Subhastation das Gut Nowiec bei Dolzig, welches ca. 700 Hectare umfaßt, erstanden.

* **[Arbeiterwohnungen auf Domänen.]** Der preußische Minister für Landwirthschaft hat der „Schles. Ztg." zufolge an die Regierungen eine Verfügung erlassen, nach welcher er den Bau von Arbeiterwohnungen auf Domänen fördern will. Die Regierungen sollen eine Nachweisung der in ihren Verwaltungsbezirken auf den Domänen erforderlichen, theils noch ganz fehlenden, theils des Umbaues nothwendig bedürfenden Familienwohnungen und der zu den betreffenden Bauten in den fünf Rechnungsjahren 1892/97 eventuell erforderlichen Geldmittel aufstellen.

* **[Torpedoboot „V. 6."]** Das Ende März auf der Havel eingetroffene Torpedoboot „V. 6" ist von Potsdam aus, wo es zuletzt stationirt war, wieder nach Kiel übergeführt worden.

* **[Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Vieh.]** In den vier Monaten vom 1. Januar bis 30. April 1891 betrug in Deutschland die Einfuhr an Fleisch 61 428 Doppelcentner (gegen 101 866 des Vorjahres); an Kühen 40 840 Stück (gegen 34 952); an Ochsen 15 115 (gegen 5432); an Jungvieh 22 219 (gegen 15 558); an Schweinen 254 320 (gegen 131 899) Stück. Hiernach hat in dem bezeichneten Zeitraum dieses Jahres im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres eine Mindereinfuhr stattgefunden von Fleisch 40 438 Doppel-Centner. Dagegen hat eine Mehreinfuhr stattgefunden von Kühen um 5888 Stück; von Ochsen um 9683; von Jungvieh um 6661; von Schweinen um 122 421 Stück.

Bei der Ausfuhr ergiebt sich eine Minderausfuhr von 39 671 Doppel-Centner frisches Fleisch und 118 961 Stück Schafe.

* **Bremen,** 3. Juni. Wie die „Wes.-Ztg." mittheilt, werden der Bremer vorwiegend nationalliberale „Reichsverein" und der Verein der freisinnigen Partei voraussichtlich gemeinsam eine Versammlung abhalten, um der allgemeinen **Mißstimmung der Bremischen Bevölkerung über die Aufrechterhaltung der Kornzölle** Ausdruck zu geben.

Köln, 4. Juni. Die „Köln. Volksztg." meldet, der **Eisenbahnminister** habe die Direction Köln-rechtsrheinisch mit der Ausarbeitung eines Projectes beauftragt, nach welchem die **großindustriellen Werke** zur Versendung ihrer Producte **eigene Wagen** anschaffen sollen, wofür ihnen Frachtvergünstigungen gewährt würden.

Essen, 2. Juni. **[Der Bochumer Steuerprozeß.]** Der Prozeß begann heute etwas interessant zu werden, indem der erste Theil des „Chores der Unterschätzten" auftrat. Der erste war Herr Bergassessor Hoffmann, den Herr Fusangel zu 54—60 000 Mk. eingeschätzt hatte, der aber in den letzten Jahren nur von einem Einkommen von 8—9600 Mk. besteuert worden war. Herr Hoffmann beschwor, daß sein Einkommen nicht einmal die Hälfte jener Summe betrage. Jetzt ist Hr. Hoffmann um 4 Stufen erhöht worden. Hr. Dr. Nieden steuerte von einem Einkommen von 12 000 Mk. Herr Fußangel hatte ausgeführt, er könne gut das Doppelte (24 000 Mk.) vertragen. Hr. Dr. Nieden, der übrigens früher mehrfach reclamirt hat, gab zu, daß sein Einkommen 24 000 Mk. betrage. Der Kaufmann Tegeler ist mit 4 bis 5000 Mk. Einkommen eingeschätzt gewesen, er hat aber, wie er unter dem Eide zugab, 15 000 Mk. Einkommen, zu dem ihn Herr Fusangel eingeschätzt hatte. In Betreff des Generaldirectors Herrn Frielinghaus hatte sich Herr Fusangel geirrt. Diesem hatte er ein Einkommen von 120 000 Mark nachgerechnet. Herr Frielinghaus hat aber höchstens 14 000 Mk. Einkommen, und zwar erst seit 1890, als er für die Lösung seines Contractes mit der Gewerkschaft Dannenbaum 45 000 Mk. und für Gutachten 5000 Mk. erhielt. Herr Fr. ist annähernd richtig eingeschätzt gewesen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes hatte den Zeugen mitgetheilt, daß sie kein Recht hätten, die Aussage bezüglich ihres Einkommens zu verweigern. Nur der könne sein Zeugniß verweigern, der sich durch die Aussage einer strafrechtlichen Verfolgung aussetze. Das Gericht habe Mittel, die Zeugen zur Abgabe des Zeugnisses zu zwingen. Wie lange die Verhandlung dauern wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Speyer, 4. Juni. Eine zahlreich besuchte Versammlung von **Tabaksinteressenten** (aus Baden der baierischen Pfalz, Hessen und Elsaß) nahm heute eine Resolution an, in welcher, entgegen dem letzten Reichstagsbeschlusse, eine bedeutende **Erhöhung des Tabakzolles** und Beibehaltung der jetzigen Tabaksteuer verlangt wird. Der Versammlung wohnten Vertreter der baierischen und der Regierung der Reichslande, sowie die Reichstagsabgeordneten Buhl, Brünnings, Klemm und Menzer bei.

Schweiz.

Bern, 4. Juni. Das Comité der **Liga gegen die Vertheuerung der Lebensmittel** hat heute beschlossen, gegen den neuen Zolltarif, welcher als Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland und Oesterreich dienen soll, das Referendum zu ergreifen. Die Frist zur Sammlung der hierzu nöthigen 30 000 Unterschriften läuft am 14. Juli ab. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. Juni. In einer **Versammlung von Eisenbahnbediensteten,** welcher mehrere Deputirte und Municipalräthe beiwohnten, wurde ein Antrag angenommen, welcher gegen die Entlassung einer Anzahl Mitglieder der Arbeiter-Syndicatskammer seitens der Eisenbahngesellschaften Protest einlegt und bestimmt, den **Ausstand** eintreten zu lassen, wenn der letzte bei den Behörden unternommene Schritt erfolglos bleiben sollte. (W. T.)

Lyon, 4. Juni. Die **Bediensteten** der hiesigen **Tramway-Gesellschaft** fordern unter Androhung eines Ausstandes eine Lohnerhöhung und Einführung des **zwölfstündigen Arbeitstages.** (W. T.)

England.

London, 4. Juni. Am Clyde droht ein **neuer Ausstand unter den Maschinen-** und anderen in der **Eisenindustrie** beschäftigten **Arbeitern,** ebenso wie unter den bei dem Schiffsbau in Glasgow und Greenock angestellten Arbeitern auszubrechen. Dieselben widersetzen sich der beabsichtigten Lohnverminderung von $7\frac{1}{2}$ Procent. Wenn die Arbeitgeber auf ihrem Vorhaben bestehen sollten, würden 20 000 Arbeiter sofort in den Ausstand eintreten.

Die **Kutscher und Conducteure der Omnibus-Gesellschaften** in London werden Sonnabend Mitternacht den **Ausstand** beginnen, wenn nicht vorher ein Uebereinkommen getroffen ist. (W. T.)

Italien.

Rom, 4. Juni. Der **Papst** hielt heute das angekündigte **Consistorium** ab, welches den programmmäßigen Verlauf nahm. Der Papst befindet sich wohl und ertheilte den Segen mit fester Stimme. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 4. Juni. Die **Kaiserin** ist gestern Abend in Yalta eingetroffen.

— Der **Großfürst-Thronfolger** hat gestern von **Wladiwostok** die Reise durch Sibirien angetreten; der Generalgouverneur des Amurgebietes, Baron Korff, giebt dem Großfürsten-Thronfolger bis an die Grenze des von ihm verwalteten Gebietes das Geleit.

— Der **Prinz Georg von Griechenland** schiffte sich gestern in Wladiwostok nach Yokohama ein und begiebt sich von dort über Amerika nach Griechenland. (W. T.)

Amerika.

Iquique, 4. Juni. Das chilenische **Insurgentenschiff „Itata"** ist heute Vormittag aus Tocopilla hier eingetroffen und den amerikanischen Kriegsschiffen übergeben worden. Der amerikanische Kreuzer „Charleston", welcher die „Itata" verfolgt hatte, wird heute aus Arica hier erwartet.

Von der Marine.

♉ **Kiel,** 4. Juni. Gestern Abend, nachdem der **Kaiser** abgereist, etwa gegen ½12 Uhr, brach (wie schon ein Telegramm kurz gemeldet hat) in Folge kurzen Schlusses in der elektrischen Leitung in einer Maschinistenkammer am Bord des Panzerschiffes **„Oldenburg" Feuer** aus. Sofort blitzten am Bord des Schiffes Signallichter auf und Hornsignale verkündeten den übrigen Schiffen die Gefahr. Etwa zwei Minuten lang gewahrte man eine rothe Lohe aus dem Achterdeck aufsteigen; die Dampfspumpen wurden sofort in Gang gesetzt und nach etwa halbstündiger rastloser Thätigkeit war das Feuer gelöscht, so daß jede Gefahr beseitigt war, als die Hilfsmannschaften von den umliegenden Schiffen eintrafen. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Pulverkammern der „Oldenburg" neuerdings mehr nach vorn verlegt worden sind. — Die unter dem Oberbefehl des Vice-Admiral Deinhard nunmehr vereinigten **Manöver- und Uebungsgeschwader** treten morgen die Fahrt nach der Nordsee an. Die Kaiseryacht **„Hohenzollern"** traf heute Morgen aus Stettin hier ein.

Am 6. Juni: S.-A. 3.34, S.-U. 8.23. **Danzig, 5. Juni.** Neumond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 6. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Heiter, warm; wandernde Wolken.

Für Sonntag, 7. Juni:

Heiter, warm, veränderlich wolkig; windig. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Montag, 8. Juni:

Theils schön und warm, theils wolkig und windig; lebhaft windig an den Küsten. Strichweise Gewitterregen.

Für Dienstag, 9. Juni:

Stark wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

* **[Zur Lage des Getreidemarktes.]** Der hiesige Getreidehandel hat sich allerdings schon seit Jahren mehr auf die Herbst- und Wintermonate concentrirt, und es sind daher im Frühsommer die Läger und Versendungen meistens schwach gewesen, doch kaum jemals so schwach als gegenwärtig. Die Wasserzufuhr von Getreide hat fast ganz aufgehört, die Bahnzufuhr war in der letzten Zeit auch äußerst gering, und erst in dieser Woche, namentlich in den letzten Tagen ist sie etwas erheblicher gewesen. Nach dem in dem Handelstheil dieser Zeitung am letzten Sonnabend veröffentlichten Monats-Ausweis betrug Ende Mai der Bestand an Weizen, Roggen und Gerste zusammen auf den hiesigen Lägern nur 7205 Tonnen (gegen 14 083 Tonnen am 31. Mai v. J.) Daß Getreide aus Petersburg per Schiff hierher zugeführt worden, haben wir schon gemeldet, aber auch jetzt sind, wie wir aus Börsenkreisen hören, wieder bedeutende Bestellungen auf Dampferzufuhren von Weizen und Roggen in Petersburg gemacht worden. Man spricht einerseits von 3000—4000, andererseits sogar von 5000—6000 Tonnen, welche laut Bestellung hiesiger Firmen auf dem Seewege aus Petersburg hierher kommen sollen. Das Eintreffen der ersten Dampferladungen wird schon in den nächsten Tagen erwartet. Wir hören ferner, daß auch nach Belgien Anfragen in Betreff der Lieferung indischen Weizens ergangen sind, der bekanntlich vor ein paar Jahren hier versuchsweise eingeführt wurde, sich aber als nicht lieferungsfähig erwies. Ist danach an die Wiedereinführung desselben auch kaum zu denken, so dürfte zur Illustration der gegenwärtigen Situation die vorstehende Mittheilung doch von Interesse sein.

* **[Nachtfrost.]** Nachdem gestern Abend bereits die Temperatur bis auf 3 Grad R. herabgesunken war, hatten wir heute früh außerhalb der Stadt wieder einmal den Anblick weiß bereifter Fluren und Dächer. Empfindliche Blumen und Pflanzen ließen ob dieser mörderischen Laune des „Rosen spendenden Junimondes" heute Morgen betrübt die Blüthenköpfe hängen.

* **[Cavallerie-Manöver.]** Bei den diesjährigen Herbstübungen werden sowohl beim 17. (westpreußischen) wie beim 2. (pommerschen) Armeecorps besondere Cavallerie-Divisionen gebildet werden. Die Cavallerie-Division D (2. Armee-Corps) umfaßt die 4. (Bromberg), 5. (Frankfurt a. O.) und 9. (Glogau) Cavallerie-Brigade und die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 aus Belgard; die Cavallerie-Division C (17. Armee-Corps), die 1. (Königsberg), 2. (Allenstein) und 35. (Graudenz) Cavallerie-Brigade und die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 aus Dt. Eylau.

* **[Provinzial-Abgaben.]** Nach der von der Landesdirection der Provinz Westpreußen aufgestellten Uebersicht der Provinzial-Abgaben pro 1891/92 nach dem berichtigten Staatssteuersoll pro 1889/90 hat der Stadtkreis Danzig zu denselben 110 218 Mk. (ca. 20 000 Mk. mehr als im Vorjahre) beizutragen. Hiervon sind am 1. Juli cr. 55 109 Mk. und am 1. Dezember cr. 42 877 Mk. an die hiesige Landeshauptkasse in baar abzuführen, während der Rest von 12 232 Mk. durch Verrechnung auf die Beihilfen aus Provinzialfonds zur Durchführung der Kreisordnung und zur Förderung des Gemeindewegebaues zur Abführung gelangt.

* **[Neuer Dampfer.]** Auf der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen u. Co. ist ein neu erbauter Hinterraddampfer vom Stapel gelassen worden, welcher den Namen „Graf Moltke" erhalten hat. Der Dampfer, dessen Besteller die Herren Henschel u. Porsch in Thorn sind, soll zum Bugsiren auf der Weichsel oberhalb Thorn verwendet werden. Er ist aus Stahl erbaut, hat eine Länge von 22 Meter und eine Breite von 3,6 Meter. Die Maschine ist eine Compoundmaschine mit Condensation von 75 Pferdekräften. Vorn ist eine Cajüte und die Maschine befindet sich in der Mitte des Schiffes.

* **[Schulgelderlaß an höheren Lehranstalten.]** Es sind neuerdings Zweifel darüber entstanden, ob der allgemeine Grundsatz, daß in den Vorschulen der vom Staate unterhaltenen oder unterstützten höheren Lehranstalten Schulgeldbefreiungen nicht bewilligt werden dürfen, insoweit verlassen werden könne, als durch die Bewilligung von Schulgeldfreiheit an Vorschüler und Schüler der Hauptklassen zusammen der nach dem Etat zulässige Schulgelderlaß für die Hauptanstalt nicht überschritten wird. Die Erörterung der Angelegenheit hat zur Verneinung der Frage geführt, da die Regel, daß Schulgeldbefreiungen nur bis zu 10 Procent der Einnahme von Schulgeld aus den Hauptklassen, nicht aber auch aus der Vorschule, bewilligt werden dürfen, nicht wohl eine andere Auslegung gestattet, als daß Schulgeldbefreiungen nur den Schülern der Hauptklassen einzuräumen sind. Hiernach ist nach einer Verfügung des Cultusministers künftig sowohl bezüglich der staatlichen als der vom Staate unterstützten Anstalten zu verfahren; jedoch kann den bereits jetzt von Schulgeld befreiten Vorschülern dieser Vorzug ausnahmsweise auch ferner belassen werden.

* **[Rückfahrkarten nach Berlin.]** Die Eisenbahn-Direction zu Bromberg macht bekannt, daß zur Erleichterung des Besuches der internationalen Kunstausstellung in Berlin auf den größeren Stationen des diesseitigen Bezirks an bestimmten Tagen Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin Stadtbahn zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Zum ersten Male werden diese Rückfahrkarten zu den am Sonnabend, den 13. Juni, abgehenden Zügen ausgegeben.

* **[Haus- und Grundbesitzerverein.]** In der gestern Abend im Café Selonke am Olivaerthor abgehaltenen Versammlung wurde zunächst über die Wahl von Abgeordneten für den Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine in Köln berathen. Nach längerer Debatte, in der von verschiedenen Seiten die Absendung von Delegirten empfohlen wurde, einigte sich die Versammlung dahin, in diesem Jahre den Verbandstag nicht zu beschicken. Von mehreren Mitgliedern war der Antrag gestellt worden, die Art und Weise der gegenwärtig üblichen Bekanntmachung der leerstehenden Wohnungen abzuändern, und es war zunächst vorgeschlagen worden, nicht mehr sämmtliche Adressen, sondern nur einen Hinweis darauf zu veröffentlichen, daß die leerstehenden Wohnungen im Bureau des Vereins eingesehen werden können. Dieser Vorschlag fand jedoch von mehreren Seiten Widerspruch und es wurde daher der Beschluß gefaßt, die leer stehenden Wohnungen in der bisherigen Weise weiter zu annonciren. Hierauf referirte Hr. Rechtsanwalt Reimann über den Widerspruch, den Hr. D. Alter wegen einer Polizeistrafe, die ihm in Folge der unterlassenen Schnee- und Eisabfuhr auferlegt wurde, erhoben hat und der (wie wir seiner Zeit berichtet haben) vom Richter erster und zweiter Instanz zurückgewiesen worden ist. Herr Reimann theilte mit, daß im Wege der Revisionsanmeldung noch die Entscheidung der höchsten Instanz angerufen worden sei. Mehrere Mitglieder wünschten, daß ohne Rücksicht auf den Gang des gerichtlichen Verfahrens die Angelegenheit auf dem Wege von Petitionen an den Oberpräsidenten und den Minister weiter verfolgt werden möge, doch einigte sich die Versammlung dahin, den Ausgang des Prozesses abzuwarten. Schließlich berichtete der Vorstand, daß der Herr Polizeidirector auf die Eingabe wegen einer vorläufigen milden Behandlung der Uebertretungen der Vorschriften über Treppen- und Flurbeleuchtung sich dahin geäußert habe, daß er die Beamten angewiesen habe, während der Sommertage sich möglichst darauf zu beschränken, entdeckte Unregelmäßigkeiten durch Rücksprache mit den Hauseigenthümern abzustellen. Werde ihm jedoch eine Anzeige wegen Uebertretung vorgelegt, so werde er dieselbe den Bestimmungen der Verordnung gemäß verfolgen.

-a- **[Edentheater.]** An Stelle des Frl. Orbasany, die mit ihren dressirten Kakadus aus dem rauhen Norden nach dem sonnigen Neapel übersiedelt, ist der Bauchredner Herr Carro getreten. Hr. Carro „arbeitet" gleichfalls wie die meisten seiner Collegen mit Puppen, die sich bei ihm durch elegantes Aussehen und kunstvolle Mechanik auszeichnen. Den Schluß der Vorstellung bildete eine wohlgelungene Geistervorstellung. Alte und junge Teufel männlichen und weiblichen Geschlechts erscheinen in grotesken Masken auf der Bühne, drängen auf Herrn Director Schenk ein, der sich vergeblich mit Degen und Revolver gegen die Schattengestalten vertheidigt, und verschwinden blitzschnell wieder. — Herr B. Schenk feiert morgen (Sonnabend) den Tag, an welchem er vor 15 Jahren zum ersten Male als Zauberkünstler sich dem Publikum präsentirte. Aus diesem Anlaß wird morgen Abend eine besonders festlich ausgestattete Vorstellung stattfinden.

* **[Ausstellung kunstgewerblicher Handarbeiten.]** Wie wir hören, werden die von der **Kaiserin Friedrich** bei der hiesigen Firma Albert Zimmermann bestellten **Paradekissen-Ueberzüge,** in Häkelei und Stickerei ausgeführt, vor ihrer Versendung am nächsten Sonntag, Vormittags von 11—2 Uhr, im hiesigen Kunstgewerbe-Museum (Stadtmuseum) zur Ansicht ausgestellt sein.

* **[Kirchliches.]** Der Bischof von Ermland hat den Dom-Capitular **Müller** in Frauenburg zum **Dom-Dechanten** ernannt. Zuerst war der frühere Armee-Bischof **Namszanowski** in **Oliva** für dieses Amt in Aussicht genommen. Herr Müller, welcher Senior des ermländischen Clerus ist, wird am 22. Juli sein sechzigjähriges Priesterjubiläum begehen. 1833 war er Vicar in Oliva, 1836—1838 Pfarrer in Osterwyk, 1838 Decan in Tiegenhagen und von 1843—1869 Probst und Decan in Elbing.

* **[Feuer.]** Gestern Abend kurz nach 8 Uhr wurde in dem Hinterhause Fleischergasse 81 ein Schornsteinbrand entdeckt, der von der Feuerwehr schnell unterdrückt wurde.

[Polizeibericht vom 5. Juni.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 19 Mark. — Gefunden: 1 Gesindedienstbuch, 1 goldenes Medaillon, 1 Pfandschein, 1 Portemonnaies mit Inhalt; abzuholen von der kgl. Polizeidirection hierselbst.

Hoch Stüblau, 3. Juni. In der Nacht vom 2. zum 3. brannte das ganze Keister'sche Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stall nieder. Auch eine nahe stehende Scheune des Ortsvorstehers brannte total ab. Mehrere arme Familien haben ihr ganzes Hab und Gut verloren.

L. **Carthaus,** 4. Juni. Dem Gutsbesitzer Hellwig in Klein Tuchlin bei Sierakowitz sind am vergangenen Sonnabend **sämmtliche Gebäude** seines Gehöftes abgebrannt.

± **Neuteich,** 4. Juni. Die **ausgewiesene Familie** des Arbeiters Trzynski (vergl. Bericht von gestern) wurde heute **hierher zurückgebracht,** da das Landrathsamt zu Thorn die Annahme derselben ohne den Mann abgelehnt hat.

w. **Elbing,** 4. Juni. Unser **neues Rathhaus** wird auf 132 Cementpfeilern erbaut, die durch Cementbogengänge verbunden werden. Fester Baugrund ist erst in einer Tiefe von 7,5 Metern gefunden worden, wodurch die Fundirungsarbeiten sich 35 000 Mk. theurer stellen als im ersten Anschlage vorgesehen war. Von den 263 000 Mk., welche der Bau erfordern wird, hat die Stadt 150 000 Mk. bereits durch eine Anleihe gedeckt. Die Centralheizung, mit welcher das Rathhaus versehen wird, verursacht einen Gesammtkostenaufwand von 40 000 Mk. Die Front des stattlichen Gebäudes erhält rechts und links von dem Nebeneingang an der Friedrichsstraße je 8 Fenster. Ueber diesem Eingange wird ein Thurm errichtet. Ein noch größerer Thurm kommt über den Haupteingang am Friedrich-Wilhelmsplatz. Das Innere erhält neben geräumigen Magistrats- und Polizeibureaus einen großen Saal für die Stadtverordneten-Versammlungen, ferner große Räumlichkeiten zur Unterbringung des städtischen Museums und des Alters- und Invaliditäts-Bureaus. — Dem langjährigen Procuristen der Firma F. Schichau, Herrn Ferd. Siebert, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. — Für die neue Eisenbahnstrecke Marienburg-Miswalde ist die Anlage eines **Bahnhofes in Prökelwitz** vorgesehen, so daß der Kaiser bei späteren Jagdreisen in die gräflich Dohna'schen Forsten direct bis Prökelwitz reisen kann.

Königsberg, 4. Juni. Heute soll hier der zu einer hiesigen Rhederei gehörige **Seedampfer „Margarethe"** mit 10 000 Centner **Getreideladung aus Rußland** für die Walzmühle bei Cosse eintreffen. Eine zweite Schiffsladung von 15 000 Centner Getreide aus Rußland für dieselbe Mühle soll in den nächsten Tagen folgen. — Director Dr. Albrecht, der Mitbegründer der polytechnischen Gesellschaft und deren langjähriger Vorsteher, ist von der Leitung des Vereins zurückgetreten und hat auch die Verwaltung des kunstgewerblichen und technischen Museums niedergelegt. In diesem Amte ist Herr Dr. Dumcke sein Nachfolger geworden. (K. H. Z.)

Memel, 4. Juni. Der Kaiser hat genehmigt, daß das neu erbaute Gymnasium zu Memel zur Erinnerung

an die Königin Luise den Namen „Luisen"-Gymnasium führe.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Der Baritonist Herr Oberhauser verläßt der „T. R." zufolge das kgl. Opernhaus. In seine Stelle tritt Herr Fränkel.

* **[Im Prozeß Cumming]** hielt am Mittwoch der Vertheidiger des Beklagten, Sir Charles Russel, eine lange Ansprache an die Geschworenen, in deren Verlaufe er betonte, daß das Verhalten Cummings in keinem Stadium das eines unschuldigen und ehrenhaften Mannes gewesen sei. Kein unschuldiger und ehrenhafter Mann würde das demüthigende und entehrende Schriftstück unterzeichnet haben, welches Cumming unterzeichnete. Nicht fünfzig Prinzen hätten ihn dazu bewegen sollen. Schritte zu seiner Reinigung habe er erst ergriffen, als er fand, daß er nicht seinen Abschied aus dem Heere nehmen könne, und daß im die schimpfliche Ausstoßung bevorstand. Sodann wurden die Augenzeugen vernommen, deren Aussagen keinen Zweifel an der Schuld Cummings belassen. Besonders belastend für Cumming sind die Aussagen Wilsons. Derselbe erklärte, er habe bemerkt und alsbald auch seinen Freunden mitgetheilt, wie Cumming, wenn die Karten zu seinen Gunsten ausfielen, seinen ursprünglichen Einsatz vergrößerte und, wenn sie wider ihn ausfielen, einen Theil desselben zurückzog. Er habe Cumming mit seinen Freunden beobachtet und ihn unzweifelhaft beim Falschspielen entdeckt.

London, 4. Juni. Heute fand auf der Metropolitan-Eisenbahn, zwischen den Bahnhöfen St Johnswood und Marlborough-road ein **Zusammenstoß zweier Personenzüge statt**, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 2. Juni. Die Bark „Kalos" aus Christiania, von Helsingfors mit Holz nach London, ist auf Saltholm gestrandet.

Hamburg, 4. Juni. Der englische Dampfer „Efficient" überrannte gestern Nacht bei Finkenwärder den mit Mauersteinen beladenen Ewer „Auguste", der sofort in die Tiefe sank. Der Schleppdampfer „Michel" eilte zur Unfallstelle und rettete den Sohn des Schiffers, der Schiffer selbst ertrank.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juni.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,70	87,70
Juni	234,00	236,50	Ung. 4% Grd.	91,40	91,20
Sept-Oktbr	210,50	211,50	2. Orient.-A.	—	75,30
Roggen			4% russ. A.80	98,80	98,50
Juni	210,50	212,00	Lombarden	44,20	46,40
Sept-Oktbr	189,00	190,50	Franzosen	122,20	121,00
Petroleum			Cred.-Actien	163,10	163,40
per 2000 ℔			Disc.-Com.	180,80	180,25
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	152,50	152,50
Rüböl			Laurahütte.	123,90	124,00
Juni	60,60	60,70	Oestr. Noten	173,70	173,45
Sept.-Okt.	60,80	61,00	Russ. Noten	240,60	241,30
Spiritus			Warsch. kurz	240,25	241,10
Juni-Juli	50,30	50,40	London kurz	—	20,445
Sept.-Okt.	48,20	48,40	London lang	—	20,295
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Russische 5%		
3½% do.	99,00	99,00	SW.-B. g. A.	89,70	89,60
3% do.	85,80	85,70	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,00	99,00	D. Oelmühle	139,50	139,70
3% do.	85,70	85,50	do. Prior.	130,00	130,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,90	111,80
Pfandbr.	96,00	96,00	do. S.-A.	71,60	72,10
do. neue	96,00	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,30	56,20	Stamm.-A.	92,10	92,90
5% do. Rente	92,10	—	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,80	85,30	Trk. 5% A.-A	88,20	88,25

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 4. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 238—245. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 218—220, russ. loco ruhig, 158—160. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** matt, per Juni-Juli 35 Br., per Juli-August 35¾ Br., per August-Septbr. 36¾ Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br., **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 4. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 13,30, per August 13,47½, per Oktober 12,35, per Dezbr. 12,32½. Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 83½, per September 80½, per Dezember 72½, per März 70½. Ruhig.

Bremen, 4. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Sehr fest.

Havre, 4. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 104,50, per September 100,00, per Dezember 90,00. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 260⅞, Franzosen 241⅞, Lombarden 95⅛, ung. Goldrente 91,10, Gotthardbahn 147,70, Disconto-Commandit 181,20, Dresdener Bank 143,00, Bochumer Gußstahl 129,30, Dortmunder Union St.-Pr. 66,30, Gelsenkirchen 161,30, Harpener 187,50, Hibernia 172,60 Laurahütte 124,70, Portugiesen 44,80. — Fest.

Wien, 4. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 102,30, do. Silberrente 92,65, 4% Goldrente 111,20, do. ungar. Goldrente 105,15, 5% Papierrente 101,50, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 157,00, Länderbank 212,00, Creditactien 299,87½, Unionbank 236,80, ungar. Creditactien 342,75, Wiener Bankverein 113,00, Böhm. Westbahn 357, Böhm. Nordbahn 192,50, Busch. Eisenbahn 486, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,00, Nordbahn 2840,00, Franzosen 277,00, Galizier 217,30, Lemberg-Czern. 240,50, Lombarden 105,50, Nordwestbahn 208,00, Pardubitzer 183,25, Alp.-Mont.-Act. 89,00, Tabakactien 159,50, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,65, Napoleons 9,34, Marknoten 57,65, Russische Banknoten 1,39¼, Silbercoupons 100, Dampfschiffactien 280.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 254. Roggen per Oktober 182.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. und Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per August 16 Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Juni. **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** schwach. **Gerste** weichend.

Paris, 4. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,80, 4% Rente 95,45, 4½ % Anl. 104,92½, 5% ital. Rente 93,40, österr. Goldr. 96⅜, 4% ungar. Goldrente 92,37½, Orientanleihe 75,62½, 4% Russen 1880 98,40, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 485,93½, 4% span. äußere Anleihe 73⅛, convert. Türken 18,37½, türk. Loose 71,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 412,20, Franzosen 611,25, Lombarden 243,75, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 578,75, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 462,25, Credit foncier 1263,75, do. mobilier 375, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 563,10, Suezkanal-Actien 2698,00, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 780,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550,00, Transatlantique 531,00, B. de France 4445, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 345,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, do. Wien kurz 212,25, do. Madrid kurz 471,50, C. d'Esc. neue 572,00, Robinson-Act. 57,50, Neue 3% Rente 93,32½.

Paris, 4. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 293 140 000, do. in Silber 1 272 632 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 676 815 000, Notenumlauf 3 047 534 000, Laufende Rechnung d. Priv. 520 351 000, Guthaben d. Staatsschatzes 122 858 000, Gesammt-Vorschüsse 288 749 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 14 642 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,19.

London, 4. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 17 661 000, Notenumlauf 25 021 000, Baarvorrath 26 233 000, Portefeuille 29 941 000, Guthaben der Privaten 33 335 000, do. des Staates 6 285 000, Notenreserve 16 578 000, Regierungssicherheiten 9 942 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅜ gegen 40⅝ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 145 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 44 Mill.

London, 4. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

London, 4. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92¼, Lombard. 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94¾, 4 % ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 73⅛, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 95, 6% cons. Mexikaner 86¾, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 106½, Canada-Pacific 79¾, De Beers-Actien neue 14⅜, Rio Tinto 22⅜, 4½ % Rupees 76, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 63½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 44⅝. Platzdiscont 3¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,96, Paris 25,50, Petersburg 28.

Glasgow, 4. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 54 sh. 3 d. Käuferpreis, 54 sh. 9 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 4. Juni. Wie die „Newyork-Times" meldet, haben zwischen mehreren Bankiers und Kapitalisten Conferenzen behufs Bildung eines **Syndicats von Newyorker Bankiers** stattgefunden, um einen einheitlichen Discontsatz für größere Darlehen aufrecht zu halten und den Abfluß des amerikanischen Kapitals nach Europa zu verhindern. Es sollen etwa 15 Hauptbanken, 6 große Trustgesellschaften und leitende Bankiers, wie Russel Sage und John Rockefeller, veranlaßt werden, in das Syndicat einzutreten.

Newyork, 4. Juni. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 1,10½, per Juni 1,09½, per Juli 1,07⅛, per Dezbr. 1,04⅞. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 63½. — Fracht 2. — **Zucker** 3.

Newyork, 3. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¾, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 120¼, Canadian-Pacific-Actien 76⅞, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 107¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62⅝, Illinois-Central-Actien 97¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109½, Louisville u. Nashville-Actien 73½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 99½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51½, Philadelphia- und Reading-Actien 30¾, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 30, Union-Pacific-Actien 43¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 21⅜, Silber-Bullion 97¾. Baumwolle in Newyork 8¾, do. in New-Orleans 8¼. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juli 69⅞*). Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,52, do. Rohe u. Brothers 6,97. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 17,02, per Septbr. 15,87.

*) Eröffnete 69¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juni.

Weizen inländ. unverändert, Transit matter, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	178-239 M bez.
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	189—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 234 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni transit 188 M bez., per Juni-Juli transit 187 M Br., 186½ M Gd., per Juli-August transit 181 M Br., 180½ M Gd., per Sept.-Oktober transit 170 M bez., per Oktbr.-November transit 170 M bez.

Roggen fest, per Tonne von 1000 Kilogramm.
feinkörnig per 120℔ 158 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 159 M

Auf Lieferung per Juni inländ. 210 M bez., transit unterpoln. 160 M bez., per September-Oktober inländ. 183 M Gd., transit 145 M Br., 144½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 144 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 211—215 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,50—5,10 M bez., Roggen- 5,80 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70½ M Gd., per Sept.-Oktbr. 63½ M Gd., per Nov.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50½ M Gd., per Sept.-Okt. 44 M Gd., per Nov.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer unverändert. Transit namentlich rothe Sorten matter und Preise zu Käufers Gunsten. Bezahlt wurde für inländischen roth 129℔ 239 M, Sommer- weiß 124℔ 232 M, für polnischen zum Transit hellbunt 127/8℔ 193 M, für russischen zum Transit roth 127℔ und 128℔ 178 M, 130/1℔ 179 M, milde roth 122℔ 172 M, streng roth 129℔ 181 M per Tonne. Termine: Juni transit 188 M bez., Juni-Juli transit 186 M Br., 186½ M Gd., Juli-August transit 181 M Br., 180½ M Gd., September-Oktober transit 170 M bez., Oktober-Novbr. transit 170 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 187 M

Roggen fest. Bezahlt ist russ. zum Transit 120/1℔ 158 M per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländisch 210 M bez., unterpoln. 160 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 183 M Gd., transit 145 Br., 144½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 144 M bez. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnischer 160 M, transit 159 M

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 123½ M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 211, 215 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,65 M, mittel 4,50 M, feine 5,10 M, feine besetzt 4,50, 4,65 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,80 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ M Gd., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M Gd., per September-Oktober 44 M Gd., per November-Mai 40 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 124/5℔ 182,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 115℔ 205,50 M bez. per 120℔, russisch ab Bahn 114℔ und 115℔ ger. 147, 123℔ Ger. 157, 116℔ und 117℔ 158 M, 118℔, 119℔, 120 und 121℔ 159 M bez. per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 157, 160, russ. 122, 129 M, a. d. Wasser 122,50, fein 136 M bez., kleine russ. 122, 123 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 160, russ. 111, 116, schwarz 104 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 127, Victoria- 170 M bez., graue russ. 115, 116 M bez., grüne russ. 124, a. d. Wasser 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogramm russische Pferde- 120, 128, Sau- 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. a. d. Wasser 85 M bez. — **Weizenkleie** zum See-Export per 1000 Kilogr. russ. grobe 92,50 M, mittel 92 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72¼ M Gd., nicht contingentirt 52¼ M Gd., per Juni nicht contingentirt 52 M Gd., per Juli nicht contingentirt 52½ M Gd., per August nicht contingentirt 52¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 222—237, per Juni 241, per September-Oktober 210,00. — **Roggen** steigend, loco 204—211, per Juni 211,00, per Septbr.-Oktbr. 188,50. — Pommerscher **Hafer** loco 166—169. — **Rüböl** unveränd., per Juni 60,50, per Septbr.-Oktober 61,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 50,50, per Juni mit 70 M Consumsteuer 50,20, per August-September mit 70 M Consumsteuer 50,80. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 4. Juni. **Weizen** loco 220—238 M, per Juni 237,25—236,25—236,50 M, per Juni-Juli 236,50 bis 235,50—233,75 M, per Juli-August 222,50—222 M, per Septbr.-Oktbr. 212,50—211,50 M, per Oktbr.-Novbr. — M — **Roggen** loco 203—215 M, per Juni 212,50—212,75—211,50—212 M, per Juni-Juli 207,25 bis 208—206,50—207 M, per Juli-August 197,50—198—196,75—197,25 M, per Septbr.-Oktober 191,25—190—190,50 M, per Oktober-November — M — **Hafer** loco 167—189 M, ost- und westpreußischer 171—179 M, pommerscher und uckermärker 173—180 M, schlesischer 173—179 M, fein schlesischer 181—185 M ab Bahn, per Juni 165,50—165 M, per Juni-Juli 165,50 bis 164,50—165 M, per Juli-August 153—152 M, per Sept.-Oktbr. 147—146,50 M — **Mais** loco 153—170 M, per Juni 143,50 M, per Juni-Juli 142 M, per Septbr.-Oktober 141 M — **Gerste** loco 160—185 M — **Kartoffelmehl** loco 25,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** 25,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 163—170 M, Kochwaare 172—190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,00—26,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 29,—27,75 M, ff. Marken 31 M, per Juni 29,60—29,40—29,50 M, per Juni-Juli 29—28,80—28,95 M, per Juli-August 27,75—27,60—27,65 M, per Septbr.-Oktober 26,50—26,30—26,40 M — **Petroleum** loco 22,8 M, per Sept.-Oktober 23,2 M, per Okt.-Nov. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,8 M, per Juni 60,7 M, per September-Oktober 61,0—61,2—61,0 M, per Oktbr.-November — M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,3 M, per Juni 50,4—50,2—50,4 M, per Juni-Juli 50,4—50,2—50,4 M, per Juli-August 51,3—51,0—51,1 M, per August-Septbr. 51,5—51,3—51,4 M, per September-Oktober 48,5—48,4 M, per Oktober-November 45,2—45,1—45,2 M, per November-Dezember 43,9 M — **Eier** per Schock 2,30—2,65 M

Magdeburg, 4. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,00, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,30 bez., 13,32½ Br., per Juli 13,40 bez., 13,42½ Br., per August 13,50 bez. und Br., per Oktober 12,35 Gd., 12,45 Br. Stetig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 731 Rinder, 753 Schweine, 870 Kälber und 370 Hammel. — Bei Rindern fand nur ganz geringfügiger Umsatz statt, so daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. — Der **Schweinemarkt** wurde bei langsamem Handel zu etwas besseren Preisen geräumt. 1. Qualität fehlte, 2. Qualität u. 3. Qualität 38—44 M. — Auch **Kälber** erzielten bessere Preise als am letzten Markt; der Handel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 59—63, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 54—58, 3. Qualität 46—53 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Echo (SD.), Hoppe, Stettin, leer. — Humber (SD.), Bettinson, Liverpool via Kopenhagen, Güter. — Ellen, Hay, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Rap (SD.), Wiborg, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Emma (SD.), Plath, Rouen, Melasse.

5. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Vistula (SD.), Mitchel, Grangemouth via Stettin, Roheisen und Güter.

Gesegelt: Ararat, Arelsen, Lillesand, Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

4. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Schwarzbleche und Kreide, 1 Kahn mit Thonerde und Steinen.

Stromab: Voigt, Thorn, 10 T. Spiritus, Ich, — Bohre, Thorn, 39 T. Spiritus, Gebr. Harder, — Matzmor, Elbing, 3 T. Mehl, Berend, — Lessing, Königsberg, 90 T. Mehl, Bartels u. Co., — Drenikow, Baskosch, 107 T. Melasse, Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 4. Juni. Wasserstand: 0,97 Meter.
Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Tharandt, Asch, 42000 Kgr. Soda, 307 Kgr. Eisen.

Stromab:

Bohre, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, Pfefferkuchen, Wein und Spiritus.

Kopschinski, 1 Kahn, Russe, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Ziemba, 1 Traft, Endelmann, Leponim, Thorn, verkauft, 442 Rundkiefern.

Welicker, 2 Traften, Rappaport, Nistanitze, Stettin, 338 Plancons, 1649 Balken, 858 Sleeper, 10 189 Faßdauben, 237 runde eichene, 410 kieferne, 1634 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	O	6	bedeckt	7	
Aberdeen	766	NO	3	bedeckt	9	
Christiansund	767	NNO	3	heiter	7	
Kopenhagen	764	O	1	heiter	9	
Stockholm	763	NO	6	wolkig	5	
Haparanda	763	NO	4	bedeckt	0	
Petersburg	756	WSW	1	bedeckt	5	
Moskau	758	WNW	1	wolkenlos	8	
CorkQueenstown	758	SO	4	bedeckt	12	
Cherbourg	759	SSW	1	wolkig	16	
Helder	759	O	2	bedeckt	11	
Sylt	763	OSO	4	heiter	11	
Hamburg	761	O	4	bedeckt	9	
Swinemünde	764	ONO	3	heiter	9	
Neufahrwasser	764	NO	1	wolkenlos	8	
Memel	763	NW	3	heiter	8	
Paris	761	WNW	1	wolkenlos	16	
Münster	757	NNO	4	Regen	11	
Karlsruhe	750	SW	4	Regen	17	1)
Wiesbaden	759	N	4	wolkig	18	2)
München	761	SW	4	bedeckt	15	3)
Chemnitz	760	NO	2	bedeckt	11	4)
Berlin	761	O	5	bedeckt	10	
Wien	758	NW	2	bedeckt	14	
Breslau	760	still	—	Regen	8	
Ile d'Aix	761	ONO	3	bedeckt	14	
Triest	761	W	1	Dunst	16	
Nizza	761	still	—	wolkig	21	

1) Abends 10 Uhr Gewitter. 2) Abends Gewitter. 3) Nachts Regen. 4) Nachts starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von England ostsüdostwärts über Deutschland hinaus nach Oesterreich hin, so daß im nördlichen Centraleuropa östliche, im südlichen südwestliche Winde wehen. In Deutschland ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und meist kühler; nur im südlichen Ostseegebiete herrscht trockene heitere Witterung. Im nördlichen Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 6 Grad unter dem Mittelwerthe, dagegen im südlichen meist etwas über demselben. In Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt. Münster meldet 24 Mm., Utrecht 43 Mm., Arlon 29 Mm. und Holyhead 22 Mm. Regen. Da das Maximum im Süden sich wahrscheinlich nordwärts ausbreiten wird, so dürfte nordwärts fortschreitendes Aufklaren mit Erwärmung demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	763,0	+15,0	NO. mäßig; bedeckt.
5	8	762,7	+ 7,8	NO. mäßig; einz. Wölkchen.
5	12	763,2	+ 9,4	NNO. leicht; einz. Wölkchen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Juni.

Die gegen Schluß der gestrigen Börse hier zum Durchbruch gekommene entschieden feste Stimmung hatte im Abendverkehr der meisten auswärtigen Plätze Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Meldungen ersehen ließen. Ferner beruhigten bessere Londoner Berichte sowie die Steigerung der englischen Consols und die Erwartung der Herabsetzung des Disconts seitens der Bank von England. Den aus Buenos-Ayres vorliegenden Mittheilungen über die andauernd schwierige Lage der dortigen Banken, die drei derselben bereits zur Zahlungseinstellung gezwungen hat, wurde ein weitergehender Einfluß auf die Tendenz nicht gestattet. Das Geschäft eröffnete in einer größeren Anzahl von Effectengattungen bei größerer Festigkeit und theilweise steigender Coursrichtung in ziemlich angeregter Haltung, erfuhr aber bald eine generelle Abschwächung, als neuerdings im Verein mit Realisationen die Contremine mit Blancoabgaben vorging. Als nach 1 Uhr die officielle Nachricht aus London eintraf, daß die Bank von England ihren Discontosatz von 5 auf 4 % herabgesetzt habe, begrüßte unsere Börse dies mit einer erneuten regeren geschäftlichen Thätigkeit und weiter anziehenden Notirungen bei größerer Zurückhaltung der Abgaben. Inländische Eisenbahnactien im ganzen still und wenig verändert. Ausländische Bahnen waren im allgemeinen vernachlässigt. Montanwerthe hatten sich vornehmlich in Kohlenactien ausgedehnterer Umsätze bei steigender Coursrichtung zu erfreuen. Auch andere Industriepapiere wurden theilweise reger gehandelt und besser bezahlt. Fremde Fonds ruhig, behauptet, nur Argentinier wiederum matter. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe rc. ziemlich belebt und in guter Haltung. — Privatdiscont 2⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,70
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	80,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,50
do. Papier-Rente	5	88,40
do. Gold-Rente	4	91,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	106,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,80
Poln. Pfandbriefe	5	74,90
Italienische Rente	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	99,30
do. 4% Rente	4	85,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,75
do. Rente	5	88,75
do. neue Rente	5	88,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	84,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	86,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,70
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	81,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	102,75
do. do.	4	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,00
Russ. Central- do.	5	92,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,60
Oesterr. Loose 1854	4	121,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,75
do. Loose von 1860	5	124,90
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose	5	129,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,30
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	184,50
do. do. von 1866	5	169,00
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	69,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,10
do. do. St.-Pr.	—	111,80
Ostpreuß. Südbahn	—	92,90
do. St.-Pr.	—	115,50
Saal-Bahn St.-A.	—	38,00
do. St.-Pr.	—	104,25
Stargard-Posen	—	101,75
Weimar-Gera gar.	—	22,00
do. St.-Pr.	—	95,00
Galizier	—	94,30
Gotthardbahn	—	151,60

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 10.89	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	—	24,00
Oesterr. Franz.-St.	—	120,30
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	79,40
†Russ. Staatsbahnen.	—	136,00
Russ. Südwestbahn	—	89,60
Schweiz. Unionb.	—	113,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,60
Warschau-Wien	—	249,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,70
do. Elbthalb.	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,90
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	87,80
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Anatol. Bahnen	5	87,70
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	93,90
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,20
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	101,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,10
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7¼
Berliner Handelsges.	141,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	109,50	6
Bresl. Discontbank	97,25	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	138,40	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,50	7
do. Bank	152,50	10
do. Effecten u. W.	117,90	8
do. Reichsbank	144,30	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,60	6½
Disconto-Command.	180,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	111,50	5
Hannöversche Bank	110,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,80	4
Lübecker Comm.-Bank	115,80	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	100,50	—
Norddeutsche Bank	146,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,40	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	108,75	6½
Preuß. Boden-Credit	124,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	6
Schlesischer Bankverein	114,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
		—
		—
Danziger Oelmühle	139,75	—
do. Prioritäts-Act.	130,00	66⅔
Neufeldt-Metallwaaren	101,00	30
Bauverein Passage	70,75	3
Deutsche Baugesellschaft	82,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	214,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	231,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	99,25	—
Wilhelmshütte	80,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	67,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	124,00	—
Stolberg, Zink	67,50	—
do. St.-Pr.	127,80	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,95
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	5	20,415
do.	3 Mon.	5	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	173,20
do.	2 Mon.	4	172,30
Petersburg	3 Wch.	4½	240,50
do.	3 Mon.	4½	240,00
Warschau	8 Tg.	5	241,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,415
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,445
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	173,45
Russische Banknoten	241,30

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Elise mit dem Landwirth und Lieutenant der Reserve Herrn **Alfred Schönbeck** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Cissewie, den 4. Juni 1891.

J. Melms,
Rittergutsbesitzer.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Melms**, jüngsten Tochter des Herrn Rittergutsbesitzer **J. Melms** auf Cissewie und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Frieda**, geb. v. **Warnin**, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (927

Neu Ruppin, d. 4. Juni 1891.

Schönbeck,
Lieutenant der Reserve.

Bekanntmachung.

In der **Friedrich Brand**'schen Nachlaßsache haben sich als Erben des am 22. Juni 1888 zu Striesau, Kreis Culm, verstorbenen Tischlers **Friedrich Brand** nur die Ehefrau desselben Wittwe **Louise Brand** geborene **Nowack** zu Striesau legitimirt. Alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbansprüche an den Nachlaß erheben, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 30. September 1891 zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls die Erbbescheinigung für die Wittwe **Louise Brand** geborene **Nowack** allein ausgestellt werden wird.

Culm, den 30. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 2. Juni 1891 ist an demselben Tage die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Isidor Apelbaum** ebendaselbst unter der Firma **J. Apelbaum** in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 4) eingetragen.

Culmsee, den 2. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Siegmund Grünberger** hierselbst ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 26. Juni 1891,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, den 26. Mai 1891.

Biron,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (944

In das hiesige Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 3 eingetragenen Genossenschaft:
„Bank ludowy w Pierzchowicach
(zu Portschweiten)
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht"
zu Folge Verfügung vom 2. Juni 1891 heute Nachstehendes eingetragen worden:

Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 31. Mai 1891 sind die Vorstandsmitglieder:
1. der Besitzer **Victor Majewski** in Nicolaiken,
2. der Hofbesitzer **Heinrich Topoll** in Portschweiten,
3. der Besitzer **Theophil Ornaß** in Portschweiten,

vorläufig bis zur Entscheidung der zu berufenden Generalversammlung von ihren Geschäften enthoben und zur einstweiligen Fortführung derselben als Vorstandsmitglieder folgende Personen gewählt und zwar:
1. als Director, der Besitzer **Josef Brzeperski** in Honigfelde,
2. als Kassirer, der Rentier **Johann Lemkowski** in Portschweiten,
3. als Controleur, der Besitzer **Aloysius Kalinowski** in Portschweiten.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juni 1891 am 2. Juni 1891. (945

Stuhm, den 2. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.



Dampfer „Anna", Capt. Herrm. John, ladet bis morgen Abend nach

Graudenz, Schwetz-Stadt, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn, Wloclawek.

Güterzuweisung erbitten

Gebr. Harder.



Dampfer **Neptun** und **Bromberg** laden bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (949



Dampfer „**Fortuna**", Capitän **Voigt**, liegt im Laden nach

Thorn, Wloclawek, Warschau.

Güterzuweisungen erbittet (938

Dampfer-Expedition „Fortuna".

Wormser Dombau-Lotterie.

Ziehung am 16. Juni 1891
und folgende Tage
im Rathhause zu Worms unter Leitung eines Notars.

Gewinne nur baares Geld

ohne Abzug zahlbar vom Ausschuss des Dombau-Comités.

Hauptgewinn 75000 Mk.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.

zu beziehen durch die

Expedition der Danziger Zeitung.

Nach Flensburg
ladet hier Dampfer „**Silvia**" am 8. Juni. (875
Güteranmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Ostdeutsches
Eisenbahn-Coursbuch,
herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
vom 1. Juni 1891.
Preis 50 ₰.

Danziger
Taschen-Coursbuch,
Sommer 1891.
Preis 15 ₰.

Fahrpläne auf Carton
à 10 ₰
empfiehlt

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a ℳ 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à ℳ 1,
Loose zur **Eisernen Kreuz-Lotterie** à ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Graue Fußbodenfarbe
in Leinölfirniß gemahlen, schnell trocknend und haltbar, ½ Kilo 0,30 ℳ bei Mehrabnahme billiger. (911

Emil Hempf,
Farben- u. Droguen-Handl.
Brodbänkengasse 47.

Gute Landschinken
empfiehlt (962
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Täglich
frische Grastischbutter,
a 1 ℳ und 1,10 ℳ empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Neue Pflaumen
℔ 25 ₰,
Gemischtes Backobst
℔ 25 ₰,
Rübenkreide
℔ 20 ₰,
zum Schmieren auf Gebäck, empfiehlt
Gustav Gawandka,
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse. (940

Frischen
Stangenspargel,
ff. Messina Blut-Apfelsinen
empfiehlt (954
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse Nr. 131.

Käse-Offerte!

Soeben empfing neue Ladungen von fetten Schweizer, Tilsiter, Werder u. Quad.-Backstein sogen. Limburgerkäse und offerire dieselben in ganzen Broden, sowie im Ausschnitt zu den billigsten En-gros-Preisen. (948

H. Cohn, Fischmarkt 12.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (572

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Als unübertrefflich bewährt haben sich die beliebten
Willdorffs Electra Schweiß-Socken,
pr. Paar 1 ℳ, Damenstrümpfe 1,50
Alleinverkauf nur bei:
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkanneng. 31.
Schw. seid. Dam.-Strpfe. Paar 1,50.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (198

Tilsiter Fettkäse.

Einen großen Posten Tilsiter Fettkäse, hochfeine Qualität, zum Versand nicht passend, empf. p. ℔ 70 ₰

M. Wenzel,
38, Breitgasse 38.

Schweizer- sowie andere Sorten Käse giebt wie bekannt zum billigsten Preise ab. (881

Franz. Sardinen in Oel,
feinste Marke, offerirt per Büchse mit 40 ₰. (948
H. Cohn, Fischmarkt 12.

G. Böttcher,
Portechaisengasse 1
empfiehlt
Elegante Damen-Corsets
zu sehr billigen, festen Preisen. 794

Zur Erfrischung
empfehle:
Himbeer- u. Citronen-Limonadenpulver,
Citronen- u. Orangen-Essenz,
ff. Himbeer- und Kirschsaft,
Brause-Limonaden-Bonbons,
Brausepulver.
Albert Neumann.

Nur für Wiederverkäufer!

Piassava-Besen
(D. R. Patent),



auf Einschlag-Maschinen hergestellt (Holz aus Einem Stück), sind

unverwüstlich.

Alleinige Fabrikanten:
Mez & Co., Hamburg.

Die Holz-Jalousienfabrik
von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

---

6 Dampframmen
werden von sogleich zu miethen gesucht. Länge der Pfähle 16 m. Offerten erbittet (918
Bruno Ulmer,
Zimmer- u. Maurermeister,
Thorn, Windstraße Nr. 165.

Meine in Müskendorf (am See) von hier ca. ¾ Meile entfernte, in der Nähe der Chaussee befindliche oberschlägige (929

Mahlmühle,

welche sich auch zur Einrichtung von Fabrikanlagen eignet, und wozu 28 Morgen Areal, größtentheils Wiesen, außerdem eine im See befindliche Insel von etwa 4 Morgen Größe gehört, beabsichtige ich sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Konitz, Westpr., Juni 1891.

Rechtsanwalt **Meibauer I.**

Erbtheilungshalber ist zu verkaufen: ein gut rentirendes Wohnhaus in Dirschau—Neustadt, 15 Actien der Zuckerfabrik Pelplin.

Offerten sub R. E. 25 an die Expedition der Dirschauer Zeitung, Dirschau erbeten. (925

Strickwolle. Einfaßlitzen.

Ein bedeutendes Fabrikgeschäft obiger Branchen sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands geg. Provision solide branchekund. Vertreter z. Besuche der Detailkundschaft am Platze und Umgeg. ev. f. gr. Strecken. Off. sub J. 8118 an **Rudolf Mosse,** Köln.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „**Putzig**" **Sonntag, den 7. Juni cr.**
Abfahrt von Danzig Nachmittags 1½ Uhr
vom Johannisthore,
Abfahrt von Hela Abends 7 Uhr.

Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser —) Hela und zurück ℳ 1 pro Person. (965

„**Weichsel**", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork		Baltimore
Ostasien		Australien
Südamerika		La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig.

Das Schützenfest

der

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft

findet am

Mittwoch, den 10. Juni
und
Donnerstag, den 11. Juni cr.
im großen Garten und Park statt.

An beiden Tagen große Concerte
von den ganzen Kapellen des Gren.-Regts. König Friedrich I. und des Kgl. Art.-Regts. 36 unter Leitung der Herren Musikdirigent **C. Theil** und Stabstrompeter **Krüger.**

Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.

Abends electrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Entree an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person. Billets 3 Stück 1 ℳ sind vorher in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg Nachfl.,** Langenmarkt u. **Oscar Schulz,** Breitgasse 9, sowie in den Friseurgeschäften der Herren **C. Jubee,** Wollwebergasse, **Jul. Sauer,** Langgasse 52 und **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 8 zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt. (788

Der Vorstand.

Herings-Auction

Montag, den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe von **F. Boehm & Co., Hopfengasse Nr. 109/10,** über soeben eingetroffene (941

Matjes-Heringe
in ganzen und halben Tonnen.

Sonnen-Schirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regen-Schirme,

beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50—36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

En gros. — En detail. (953

Neuheiten.

Regen- und Sonnenschirme.

Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

A. Walter, vorm. Alex Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse. (914

Sensen prima Qualität,

unter Garantie, Sensenschärfer, la. engl. Lo Lo-Sicheln empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (7306



Münchener
Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (6526



Patent-Kugel-Kaffeebrenner
für Colonialwaarenhandlungen,
in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt.
Vollkommenste Sicherheitsbrenner, erprobteste Sparbrenner.
Tadellos gleichmäßige, schnelle Röstung. Einfache, sichere Handhabung. Gewinn an Zeit; wenig Brennmaterial. Größte Solidität.

Emmericher Maschinenfabrik und Fisengiesserei,
Emmerich, Rhein.

Mehr als 22 Tausend Stück im Betriebe. Vielfach preisgekrönt.
Abschlüsse durch **Ed. Mollenhauer,** Tagnetergasse Nr. 1, Danzig. (916

Vorzügliche Brodstelle.

Todesfalls wegen ist in einer lebhaften Kreisstadt ein Hotel 1. Ranges mit Offizier-Casino verbunden, für 130000 ℳ bei 20 bis 30000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Die Baulichkeiten sind hochfein. (614

Näheres bei **A. Pohl,** Danzig, Poggenpfuhl 25.

Eine sehr umfangreiche Destillation und Liqueurfabrik mit ca. 550 festen Kunden und einem nachweislichen Jahresumsatz von ℳ 400000 ist unter günstigen Bedingungen theilungshalber zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in sehr guter Handelsgegend und in einer größeren Provinzialstadt.

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 923 entgegen.

Das **Mühlengut Strauchmühle** bei Oliva mit ca. 80 Morgen Ackerland incl. ca. 30 Mrg. Wiesen, 3 Insthäus., n. Gebäud., Fischerei, todt. u. leb. Invent. b. gereg. Hyp. ist zu verk. Näh. d. **John Ludwig,** Korkenmachergasse 3. (439

Droguerie,
klein, für Unverheirathete passend, für 1000 ℳ ca. complett zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 457 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die hiesige
Gambrinushalle
habe zu verpachten.
Inventar vorhanden. (903
Julius Berghold,
Holzmarkt 24.

Mein Grundstück,
Hundegasse Nr. 34, mit vorzüglichem Keller ꝛc. beabsichtige zu verkaufen.
39) **R. Krüger.**

Ein eleganter neuer **Herren-Pelz, Bisam mit Skonksbesatz,** welcher auf der Gewerbe-Ausstellung zu Elbing am 25. Mai cr. als 4. Hauptgewinn hervorgegangen ist, ist für 250 ℳ zu verkaufen. Reflectanten mögen ihre Adresse unter 960 in der Expedit. der Danziger Zeitung einreichen.

Ein elegantes
Repositorium
und mehrere andere Utensilien zum Colonialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 47. (910

Bank-Capitalien
zu hohen Zinssätzen werden durch ein Bankhaus unter coulanten Bedingungen abgelöst und billig neu beschafft. Adressen unter 920 in der Expedition dieser Zeitung.

Hypothekencapitalien
à 4 % offerirt (953
Krosch, Röpergasse 6.

12000 Mk. a 4½ % sind zum 1. Juli d. Jahres vom Selbstdarleiher zu vergeben, am l. a. ein Landgrundstück. Adr. unter 926 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

4—5000 Mark
werden zu 6 % und gegen vollständige Sicherheit auf ein Jahr zum 1. Juli cr. gesucht. Adressen unt. 919 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige, zuverlässige Wirthschafterin wird vom 15. Juni d. Js. gesucht (924
auf **Dominium Pr. Lanke**
bei Schönsee.
A. Steinbart.

Ein Reisende, der nachweislich West- und Ostpreußen mit Erfolg besucht hat, findet Engagement in einem Waaren-Agentur-Geschäft per 1. Juli resp. 1. August cr. Adr. unter 930 in der Exped. dieser Ztg. erbet.

Vertreter
gesucht.

Ein größeres, sehr leistungsfähiges **Hüttenwerk in Rheinland-Westfalen,** welches außer **Kessel-, Brücken- und Schiffsblechen, alle Sorten Stab- und Faconeisen** herstellt, sucht einen bei den Consumenten besonders gut eingeführten, tüchtigen

Vertreter.

Franco-Offerten sub F. N. 50 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Köln erbeten. (359

---

1 Lehrling
kann bei mir sofort eintreten.
Max Janicki,
Colonialwaarenhandl. und Destill.

Suche einen unverheiratheten, evangelischen, gewandten,
älteren Diener.
Nur solche mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit wollen beglaubigte Abschrift derselben nebst Gehaltsforderung sofort einsenden.
Graf v. Schlabrendorf,
Alt-Prochnow
bei Appelwerder, Kr. Dt. Krone.

---

2 flotte Verkäufer
suche per sofort für mein Herren-Moden-Geschäft. Bewerber wollen gefäll. ihre Photographie u. Abschrift der Zeugnisse einsenden. Bevorzugt werden junge Leute, welche in meiner Branche bereits gewesen. (928
S. Behrendtsohn,
Königsberg i. Pr.

Für Zimmerreinigung u. sonst. Obliegenheiten in der Häuslichkeit wird geg. freie Wohnung eine entsprechende Persönlichkeit zum 1. Juli gesucht. Meldung zw. 12—1 Uhr Hl. Geistg. 113 prt.

Eine erf. selbstständ. Landwirth. in den 30. Jahren, m. langj. Zeugn. vers., für selbstst. Stell., Stadt oder Land, empf.
J. Dann Nachf., Jopeng. 58.

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft en gros gelernt hat, sucht behufs weiterer Ausbildung eine Stelle in ein. ähnlichen Geschäft, resp. in einem Zuckerexport-Geschäft unter bescheiden. Ansprüchen event. als Volontair. Gefl. Adr. u. 907 in der Exp. d. Zeitg. erb.

Ein junger Mann,
Materialist, mit der Destillation u. d. Weinbranche vertraut, sucht Stellung, am liebsten in einem Weingeschäft; eventl. wünscht derselbe eine Commandite zu übern. Caution k. gestellt werd. G. Zeugn. u. Empfehl. vorhanden. Adr. u. 905 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Kindergärt. 1. Kl., die befähigt ist, Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, sucht vom 1. Juli auch später Stellung.

Gefl. Adressen unter 951 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein verheiratheter Landwirth (kinderlos), ev., mit besten Empfehlungen, mit Zuckerrübenbau, Drillcultur und Brennerei vertraut, der Güter selbständig bewirthschaftet hat, sucht von sofort oder später dauernde Stellung, wo derselbe auf Tantième wirthschaften kann. Off. u. Nr. 946 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein junger Mann (einjähr.-freiw. Zeugniß) sucht zu sofort in einem Colonial-Engros-Geschäft eine zweijährige **Lehrlingsstelle** gegen Remuneration.

Adr. unter 891 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Alleinsteh. ält. Herr od. Dame finden gute Pension und aufmerksame liebevolle Pflege in Danzig. Adressen unter 908 in d. Expedition dieser Zeitung erb.

Eleg. möbl. 1. Etage, 2 Zimmer, Entree, event. noch 1 Zimm., in der Nähe des Gerichts, Hus.- u. Artillerie-Kas., sof. od. sp. zu verm. Näh. Holzmarkt 11 III.

Wohnung u. Laden sof. z. verm. Hundegasse Nr. 100. (922

Fleischergasse 60a 1 Treppe
ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermieth. Näh. eine Treppe links.

Langgasse 73
ist die **1. Etage, 8 Fenster Front nach der Langgasse, zum 1. Juli eventl. später** zu vermiethen. (457
Näheres
Robert Laaser.

Weideng. 32, 2 Tr. l. e. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. (841

Fleischergasse 43
sind 2 Pferdeställe versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Zur grossen Conditorei und Café
sehr geeignete Räume, Hauptstraße Rechtstadt, zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 800 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein herrschaftliches Wohnhaus
mit Speicher, Stallung, umgrenzt von gr. Hof und Gärten, zu jedem gewerblichen und industriellen Betriebe sich eignend, ist in einer Kreisstadt Westpreußens, über 10 000 Einw., und 42 Morgen besten Ackers in hoher Cultur mit voller Ernte, preiswerth zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Nr. 645 in der Exped. dieser Zeitung erb.



Velociped-Club „Cito"
in Danzig.
Sonntag, den 7. Juni cr., Feier des
Stiftungsfestes.
8—9 Uhr früh:
Promenaden-Concert
im Clublocal „Freundschaftlicher Garten",
ausgeführt von der ganzen Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Lehmann,** alsdann **Dampferfahrt** nach Westerplatte, Nachmittags Ausfahrt nach Plehnendorf, daselbst **Concert** derselben Capelle.
Einlaßkarten und vollständige Programms sind nur durch Mitglieder zu haben. (730
Der Vorstand.



Ornitholog. Verein.
Donnerstag, den 11. Juni cr.:
II. Brieftauben-Wettfliegen
ab Rummelsburg,
Bahnstation der Strecke Stolp-Neustettin; Entfernung 115 Kilom. Luftlinie.
Alles Nähere ist durch unseren Schriftführer zu erfahren.
Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein (912
Der Vorstand.



Tivoli-Garten.
Morgen Sonnabend, 6. Juni:
Albert Sémada's Leipziger Sänger.
Neues Programm.
Sämmtliche Nummern zum 1. Male.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Billets a 40 ₰ b. Martens, Hohes Thor, und Stobbe, Poststr. 1.
Bons letzte Woche giltig.
Sonntag:
IV. Großes Sommerfest
mit neuen Ueberraschungen.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren **Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.**
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.